



Medienmitteilung

20. Januar 2022

Umfrage: Knapp 90% der Befragten gegen Tempo 30 auf Hauptstrassen

Mit der gestrigen Medienmitteilung bewilligte der Regierungsrat Basel-Landschaft den vier Baselbieter Gemeinden Bottmingen, Oberwil, Therwil und Maisprach Tempo-30-Abschnitte auf Kantonsstrassen und damit auf Hauptverkehrsachsen. Eine Umfrage der TCS Sektion beider Basel hat ergeben, dass sich 89.8% der Befragten gegen Tempo 30 auf Hauptstrassen aussprechen, hingegen sind 71% für Tempo 30 auf Quartierstrassen.

Bereits in der vorgängigen Vernehmlassung hat die TCS Sektion beider Basel gegenüber dem Regierungsrat festgehalten, dass zwingend die Strassennetzhierarchie einzuhalten ist.

1. Strassennetzhierarchie

Die schweizerische Verkehrsplanung kennt eine Strassennetzhierarchie mit verkehrsorientierten und siedlungsorientierten Strassen, die respektiert werden muss, wenn das ganze Gefüge funktionsfähig bleiben soll. Ein hierarchisch gegliedertes Strassennetz ist entscheidend, um die Verkehrsabwicklung für den Motorfahrzeugverkehr sicherzustellen und auf das übergeordnete Netz zu lenken. Indem man den Motorfahrzeugverkehr auf das übergeordnete Strassennetz kanalisiert, wird der gebietsfremde Durchgangsverkehr aus den Wohnquartieren ferngehalten. Die Strassennetzhierarchie ist somit eine wichtige Voraussetzung für die Verkehrsberuhigung und damit die Verkehrssicherheit in den Wohnquartieren.

Hauptstrassen in den Zentren bilden als verkehrsorientierte Strassen das Rückgrat für den motorisierten Verkehr und sind auf einen möglichst flüssigen Verkehrsablauf ausgelegt.

Hingegen dienen siedlungsorientierte Strassen primär der Erschliessung und dem Aufenthalt in den Quartieren und sind auf reduzierte Geschwindigkeiten ausgelegt. Auf siedlungsorientierten Strassen befürwortet der TCS Tempo 30. Auf den Hauptstrassen durch die Zentren muss aber nach wie vor Tempo 50 gelten.

2. Verlangsamung des öffentlichen Verkehrs

Durch Tempo 30 auf den Hauptverkehrsachsen würde der öffentliche Verkehr massiv eingeschränkt, da aufgrund der längeren Fahrzeiten der Fahrplan nicht mehr eingehalten bzw. die Anschlusssicherheit nicht gewährleistet werden kann. An der Medienkonferenz des TCS Zentralclubs in Bern vom 11.1.2022 führte Martin Candinas, Präsident des Informationsdienstes für den öffentlichen Verkehr (LITRA) aus, dass «eine allgemeine Einführung von Tempo 30 auf den Hauptachsen der Städte und Agglomerationen einen negativen Effekt auf die Nutzung des öffentlichen Verkehrs haben wird. Trams und Busse werden ihre Attraktivität für die Nutzer verlieren und dies wird eine Verlagerung auf andere Verkehrsmittel zur Folge haben.»

3. Probleme für Notfalldienste

Nicht nur der ÖV, sondern vor allem auch die Blaulichtorganisationen mit den Sanitäts-, Polizei- und Feuerwehrfahrzeugen sind für ihre Einsätze auf gute und schnelle Verkehrsanbindungen angewiesen. Die Umwandlung von Hauptstrassen in Langsamverkehrsgebiete führt hier zu ernsthaften Sicherheitsproblemen. So hielt Laurent Wehrli, Präsident des Schweizerischer Feuerwehrverbände an der Medienkonferenz vom 11.1.2022 fest: "In unserem Beruf zählt jede Minute, um Leben zu retten, und eine allgemeine Einführung von Tempo 30 in Ortschaften wird unweigerlich unsere Einsatzzeit verlängern, insbesondere für freiwillige Feuerwehrleute oder zurückbeordnete Berufsfeuerwehrleute, die nicht über die vorrangigen Mittel verfügen, um zur Feuerwache zu gelangen. Das ist klar zum Nachteil der Opfer, die sich auf die Notdienste verlassen."

4. Umfrage zu Tempo 30 auf Haupt- und Quartierstrassen

Die im November/Dezember 2021 durchgeführte Umfrage unter den TCS Mitgliedern der Region Basel zeigte bei 440 Antworten ein eindeutiges Ergebnis: Knapp 90 % lehnen Tempo 30 auf Hauptverkehrsstrassen ab. Zur gleichen Fragestellung in Quartierstrassen zeigt sich ein anderes Bild: 71 % der befragten TCS Mitglieder befürworten hier Tempo 30.

Daher ist nochmals festzuhalten, dass der TCS auf siedlungsorientierten Strassen Tempo 30 befürwortet. Auf den Hauptstrassen durch die Zentren muss aber nach wie vor Tempo 50 gelten.

Entsprechend nimmt der TCS beider Basel das deutliche Umfrageergebnis als Auftrag entgegen, dass wir uns gegen Tempo 30 auf Hauptverkehrsstrassen wehren.

TCS Sektion beider Basel



Christophe Haller
Präsident



Lukas Ott
Geschäftsführer

Kontakt für die Medien:
Christophe Haller, Tel. 079 290 11 32
Lukas Ott, Tel. 078 853 37 41